

# Kindererziehung und -disziplinierung

von *Pastor Art Kohl*

Dieser Beitrag ist (in englischer Sprache) auch in gedruckter Form zu bekommen.  
[Klicken](#) Sie hier für genauere Informationen.

## I. Das Vorbild unseres himmlischen Vaters

Machen Sie sich Notizen über das, was Sie über Gottes Handeln mit seinen Kindern wissen. Schlagen sie alle Wörter, die Sie nicht zu 100 % verstehen, nach und schreiben Sie sich deren Definition auf. Für das Textverständnis ist es sehr wichtig dies zu tun – benutzen Sie dafür ein gutes Lexikon. Verwenden Sie nach Möglichkeit die Schlachter 2000-Bibel um darin zu arbeiten.

Deuteronomium 8:5 -

Psalm 94,12 -

Sprüche 3,11-12 -

I Korinther 11,31-32 -

Hebräer 12,5-11-

Offenbarung 3,19 -

## II. Die Weisungen des Wortes Gottes

Schreiben Sie jetzt auf was die Bibel aus Gottes Weisheit und Weisungen über die Erziehung und Disziplinierung von Kindern sagen will. Gehen Sie wieder vor wie unter Punkt eins – wenn Sie ein Wort nicht ganz verstehen oder über dessen Sinn fragen haben schlagen sie in einem Lexikon nach. Wenn es ein älteres Lexikon ist – umso besser.

Sprüche 13,24 -

Sprüche 22,15 -

Sprüche 23,13 -

Sprüche 23,14 -

Sprüche 29,15 -

Sprüche 29,17 -

(Fügen Sie dieser Liste einmal eine Betrachtung über Sprüche 17,21; 17,25; 19,13 und 28,7 hinzu: Schreibe Deine Gedanken dazu auf einem anderen Blatt Papier nieder.)

## III. Weitere biblische Weisungen & Gesunder Menschenverstand in Sachen Kindererziehung

1. Kindesmisshandlung und körperliche Züchtigung sind Gegensätze.

Züchtigung ist eine Tat der Liebe sowie des aufrichtigen Interesses für das weitere Leben des Kindes. Misshandlung ist eine Tat des Zornes, ein Angriff, ein Ausdruck von Verachtung und Hass.

2. Züchtigen Sie nie ein Kind anderer Eltern ohne die ausdrückliche Erlaubnis oder die Bitte der Eltern des Kindes, es zu tun.

3. Züchtigen Sie nie ein Kind, wenn Sie verärgert oder wütend sind. Stellen Sie sicher, dass das Kind weiß und versteht, dass es etwas Falsches getan hat und warum genau es

gezüchtigt wird. Übereumpeln Sie das Kind nicht mit der Strafe. Geben Sie ihm Zeit sich auf die Strafe einzustellen und lassen Sie es ein geplantes Ereignis sein, etwas das Sie als Elternteil tun, als überlegte Strafe und aus wohlwollenden Gedanke heraus. Seien Sie in ihrem Auftreten und ihren Gefühlen ruhig und liebevoll.

**4.** Schlagen Sie bei einer Züchtigung grundsätzlich nur auf den Muskel „gluteus maximus“ (latein für „größter Gesäßmuskel“ - Umgangssprachlich: Sitzfläche, Po) Schläge in diesem Bereich können keinen Schaden anrichten. Schlagen Sie niemals ein Kind ins Gesicht, den Nacken, den Kopf, den Rücken, den Magen, die Beine. All das könnte schlimme Verletzungen der inneren Organe, dem Gehirn oder der noch wachsenden Knochen verursachen. Niemals sollten Sie ein Kind rütteln an die Kehle greifen. Passen Sie auch gut auf das kein Schlag in die Nähe der Wirbelsäule kommt.

**5.** Benutzen Sie ein sogenanntes „Paddel“ aus glattem Holz bzw. einen Tischtennisschläger, der dem sehr ähnlich ist. Dieses Gerät darf nicht zu dick sein und sollte einen Handgriff haben, der gut zu Ihrer Hand passt. Nicht nehmen sollte man einen Riemen, da dieser Striemen, die unter Umständen sogar blutig sein können, verursachen kann. In der Bibel ist mit „Rute“ ein biegsamer Stock (damals ein Zweig von einem Baum) gemeint.

**6.** Versuch Sie niemals Ihre Hände zur Züchtigung zur benutzen. Heben Sie diese als Instrumente der Liebe auf. Benutzen Sie höchstens dann Ihre Hand, um auf den Handrücken eines kleinen Kindes zu „klapsen“ nachdem Ihre Anweisung etwas nicht anzufassen oder z.B. keine Nahrung auf den Fussboden zu werfen missachtet wurde. Überraschen Sie nie das Kind mit einem Schlag. So würden Sie eine schlechte Form der „Furcht“ vor Züchtigung oder gar vor Ihnen erzeugen.

**7.** Gute, erfolgreiche Züchtigung bildet den Verstand des Kindes aus. Das Kind versteht das ein Fehlverhalten sich nicht lohnt und beginnt sich zu verändern. Sie haben ein Kind nicht genug oder falsch gezüchtigt wenn es mit seinem Fehlverhalten fortfährt. Wenn ein Kind anfängt, die richtigen Entscheidungen zu treffen, die auf der Grundregel beginnen: "Es lohnt sich nicht sich daneben zu benehmen", können wir dagegen klar sagen: „Wir sind mit unserer Erziehung erfolgreich gewesen. Wir haben dem Kind geholfen!“

In diesem Sinne geht es uns nicht um eine Prügelstrafe im Sinne von „Vergeltung“ sondern um körperliche Züchtigung, um Korrektur eines Fehlverhaltens.

**8.** Elternschaft bedeutet viel mehr Liebe als nur Züchtigung (obwohl auch die Züchtigung ein Teil elterlicher Liebe ist).

Aber: Wenn es so ist das sie ein Kind aufgrund desselben Fehlverhaltens immer wieder züchtigen müssen – dann läuft etwas falsch in der Erziehung. Das kann drei Ursachen haben:

- a) entweder Ihr Kind spürt Ihre alltägliche Liebe zu wenig.
- b) oder Ihr Kind wird zu oft nur kritisiert, bestraft, gezüchtigt
- c) oder Sie gehen bei der Züchtigung falsch vor.

Richtige elterliche Erziehung und auch die dazu gehörende Züchtigung sollen ein Kind niemals entmutigen oder verärgern sondern sie zu Gehorsam und Demut erziehen. Kinder sollen wissen (und es muss ihnen auch gesagt und erklärt werden) das sie von ihren Eltern geliebt sind und das auch Strafe auf dieser Grundlage aufbaut.

Vergleich: Epheser 6,4 und Kolosser 3,21

**9.** Dulden Sie nicht das Ihr Kind Ihnen ungehorsam ist. So etwas ist weder niedlich noch lustig. Das ist Rebellion und damit eine Wurzel für Sünde. Stoppen Sie solches Verhalten sofort wenn es auftritt. Züchtigen Sie ihr Kind so lang bis es versteht: „Ich darf meinen

Eltern nicht ungehorsam sein – ansonsten werde ich bestraft!“. Verlangen und erwarten Sie von Ihrem Kind Gehorsam.

**10.** Noch einige praktische Punkte zur Durchführung einer Züchtigung:

-Züchtigen Sie das Kind nach Möglichkeit auf das entblößte Gesäß. Entfernen Sie mindestens bei Kleinkindern die Windel für die Strafe.

-Normalerweise hat ein Erwachsener genügend Kraft im Handgelenk um mit einem Paddel so zu züchtigen das die Strafe eindrucksvoll genug ist. Ein Ausholen (wie etwa mit einem Tennisschläger) ist also im Normalfall nicht nötig.

-Stellen Sie sicher das bei einer Züchtigung die Hände des Kindes nicht getroffen werden können.

-Lassen Sie das Kind sich für die Züchtigung über ihr Knie, einen Tisch, Stuhl oder ähnliches beugen.

-Beruhigen Sie sich und stellen Sie sicher das die Schläge nicht schnell und in Aufregung gegeben werden sondern langsam, ein Schlag nach dem anderen und gezielt. So das jeder Schlag einzeln wirken kann.

**ZIEL ist ausreichend Schmerz SICHER zuzufügen, so dass sich das Kind entscheidet sein Fehlverhalten abzustellen.**

**Merke: Erfolgreiche Züchtigung ist das Fehlverhalten und den Ungehorsam eines Kindes zu brechen – ohne den Geist und die Persönlichkeit des Kindes zu zerstören. Sie soll den Verstand und die Gewohnheit des Kindes so formen das es instinktiv die richtige Entscheidung trifft wenn es auf die Möglichkeit trifft etwas Falsches zu tun.**

Dieser Artikel kann in seiner englischen Version als Drucksache angefordert werden.

Klicken Sie [hier](#) für Details.